

## Bürgereingabe gem. § 24 GO, Verbesserung der Nahmobilität auf der Luxemburger Straße in Sülz / Klettenberg

### Eingabe:

Mit dieser Bürgereingabe bitten wir die folgenden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation entlang der Luxemburger Straße im Bezirk Lindenthal zu beschließen:

1. **Systematisches Freiräumen der Gehwege**
2. **Verdeutlichung und Neumarkierung und -beschilderung von bestehenden Ladezonen**
3. **Erweiterung der Ladezonen südlich des Gürtels**
4. **Ahnden des illegalen Gehwegparkens Lux / Klettenberggürtel**
5. **Erweiterung des Fahrradparkens südlich des Gürtels**
6. **Einrichtung von Sharing-Stationen der Mikromobilität**
7. **Einrichtung von Lastenrad-Stellplätzen**
8. **Bau von fest installierten Blitzern**
9. **Punktuelle Ausbesserung des Asphalts zur Minderung des Sturzrisikos**

### Hintergrund: Die Werkstattgespräche der IG Lebenswerte Lux

Wir, die Interessengemeinschaft Lebenswerte Lux, gründeten uns im Frühjahr 2022 und setzen uns für eine zukunftsgerichtete und lebenswerte Luxemburger Straße in Sülz / Klettenberg ein.



Mithilfe der bezirksorientierten Mittel der BV Lindenthal konnte die IG Lebenswerte Lux sogenannte Werkstattgespräche durchführen. Ziel der Werkstattgespräche war es, einen breiten Konsens verschiedener Interessensgruppen herzustellen. Wir alle haben "unsere eigene Brille" auf, mit der wir durch die Welt gehen. Durch das Zusammenkommen vieler verschiedener Personen konnten wir Problemstellen erkennen, die wir sonst nicht auf dem Schirm gehabt hätten. Hierfür wurden folgende Themen gewählt: Lärmschutz, Fußverkehr, Gewerbe sowie Radverkehr. Zum Thema Lärmschutz wurden nur die direkten Anwohner:innen eingeladen, um sich über die Wohnsituation entlang der Lux auszutauschen. Zum Fußverkehr und Radverkehr wurde durch Social Media und örtlichen Plakataushängen breit gefächert eingeladen. Zudem war zum Thema Fußverkehr eine Expertin des FUSS e.V. vor Ort. Für das Gespräch der Gewerbetreibenden wurden die Inhaber:innen bzw. Mitarbeitende persönlich angesprochen. Insgesamt nahmen rund 60 Personen an den Werkstattgesprächen teil, wobei das zum Thema Radverkehr mit 25 Teilnehmenden am stärksten besucht war.

In den verschiedenen Werkstattgesprächen wurde berichtet, dass viele Personen, vor allem mit Kindern, die Luxemburger Straße im Alltag meiden und deshalb zu Fuß oder mit dem Rad Umwege in Kauf nehmen. Da sich auf der Luxemburger Straße jedoch viele Ziele des täglichen Lebens befinden, ist diese oft nicht ganz umfahrbar. Die direkten Anwohner:innen müssen die Lux zudem immer als Weg zu ihrer Haustüre nutzen und haben keine Möglichkeit, diese zu umgehen, weshalb die Herstellung der Verkehrssicherheit stets wichtig ist. Um die Lux attraktiver zu machen, haben wir folgende Maßnahmen aus den Werkstattgesprächen gezogen und bitten die BV Lindenthal um folgenden Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt, folgende Punkte auf der Luxemburger Straße in Sülz / Klettenberg zu prüfen:

### 1. Systematisches Freiräumen der Gehwege durch Versetzen des Stadtmobiliars in den heutigen Bereich der Parkplätze

Um den Fußverkehr und die Barrierefreiheit zu fördern, sollten die Bürgersteige von sämtlichem Stadtmobiliar freigeräumt werden, um eine durchgehende, freie „Gehbahn“ herzustellen. Parkscheinautomaten, Mülleimer, aber auch Radabstellanlagen sollten in den Bereich des heutigen Parkstreifens versetzt werden, wodurch dieser in Zukunft zum Multifunktionsstreifen wird.

### 2. Verdeutlichung und Neumarkierung und -beschilderung von bestehenden Ladezonen

Den Belangen des Lieferverkehrs kommt eine hohe Bedeutung zu. Derzeit gibt es auf der Lux an einigen Stellen eingeschränkte Parkverbote. Diese sollten durch das Zusatzzeichen 1012-30 „Ladezone“, welches seit 2017 Teil der StVO ist, kenntlicher gemacht werden. Falls durch die StVO-Novelle 2023/2024 ein neues Verkehrszeichen Ladezone gibt, könnte dies auch erstmalig hier an der Lux angewandt werden. Zudem sollten großflächige Markierungen (wie z.B. auf den Kölner Ringen) und eine Erneuerung der Beschilderung die Ladezone weiter verdeutlichen. Die bisherigen Schilder sind stark veraltet und teilweise verblichen. Die Kontrolle der Ladezonen seitens des Verkehrsdienstes muss regelmäßig durchgeführt werden. Somit bleibt die rechte Fahrspur, die heute im Alltag für das Liefern genutzt wird, für den Radverkehr frei und es kommt weniger zu gefährlichen Ausweichmanövern. Anzumerken ist, dass die bisherige Duldung der in zweiter Reihe haltenden Lieferfahrzeuge ein Indiz dafür ist, dass der rechte Fahrstreifen für den Verkehrsfluss des Kraftverkehrs nur wenig von Bedeutung sein kann.



Abb. 1: Bestandsaufnahme, Behindertenstellplätze und Ladezonen / eingeschränkte Halteverbote auf der Lux

### 3. Erweiterung der Ladezonen südlich des Gürtels

Südlich des Gürtels gibt es keinerlei Ladezonen. Es gibt dort zwar nur noch wenig Gewerbe, doch der Bedarf an Laden und Liefern ist durch Lieferdienste wie DHL, UPS, REWE, Flaschenpost etc. auch gegeben bei reiner Wohnnutzung.

### 4. Ahnden des illegalen Gehwegparkens an der Kreuzung Lux / Klettenberggürtel

Auf der rechten Fahrspur stadteinwärts zwischen Ölbergstraße und Klettenberggürtel besteht ein eingeschränktes Halteverbot. Kurz vor der Kreuzung zum Gürtel sogar ein absolutes Halteverbot. Es ist jedoch alltägliche Praxis, dass der Bürgersteig hier zum Dauerparken genutzt wird. Dort wurden die Gehwegplatten aufgrund von Schäden durch parkende Autos bereits erneuert. Um das Laden und Liefern weiterhin geordnet durchzuführen, könnten die ersten Parkbuchten des Klettenberggürtels als Ladezone ausgewiesen werden.

### 5. Erweiterung des Fahrradparkens südlich des Gürtels

Südlich des Gürtels gibt es bisher keine Radabstellanlagen. Um den Radverkehr zu fördern, sollten deshalb in

regelmäßigem Abstand (z.B. alle sechs Autoparkplätze) jeweils ein Parkplatz für Radabstellanlagen umgewidmet werden.

#### **6. Einrichtung von Sharing-Stationen der Mikromobilität**

Es sollten besonders an den KVB-Stadtbahnhaltestellen der Linie 18 Sharing-Stationen eingerichtet werden, um das Beparken von Leihrädern und -rollern von Gehwegen zu verhindern. Auch wenn dies ein flexibles Bediengebiet ist, zeigt sich aus Erfahrungen der Innenstadt, dass Leihfahrzeuge trotzdem vermehrt in den Stationen abgestellt werden.



Abb. 2: Sharing-Station für Mikromobilität in der Kölner Altstadt

#### **7. Einrichtung von Lastenradstellplätzen**

Vor dem REWE-Supermarkt (Hausnummer 299) sollten Lastenradstellplätze eingerichtet werden. Um ein Beparken durch herkömmliche Fahrräder zu vermeiden, sollten daneben zusätzliche Fahrradnadeln errichtet werden.

#### **8. Fest installierte Blitzer**

Von Anwohnenden wird berichtet, dass besonders nachts und am Wochenende die Lux von der Poserszene als Verbindung zwischen Autobahn und Innenstadt genutzt wird, wodurch eine vermeidbare Lärmbelästigung entsteht. Dies wurde auch in den Eingaben zur Fortschreibung des Lärmaktionsplans geäußert. Die geradlinige Führung lädt zum Rasen ein. Es wird sich ein fester Blitzer im Kernbereich zwischen Sülzgürtel und Weisshausstraße gewünscht, den Standort sollte die Verwaltung der Politik vorschlagen.

#### **9. Punktuelle Ausbesserung des Asphalts zur Minderung des Sturzrisikos**

Am Bahnübergang der Linie 18 an der Haltestelle Sülzgürtel haben sich Unebenheiten zwischen Gleis und Fahrbahn gebildet, welche ein Sturzrisiko für zu Fuß Gehende darstellen und mit Hilfsmittel nur schwer berollbar sind. Dieser Bereich sollte überprüft und saniert werden.



Abb. 3 + 4: Unebenheiten am Bahnübergang Sülzgürtel / Lux